

Nicht mehr bei den Grünen

Harald Gruhl verlässt die Partei nach 43 Jahren

LEHRTE (ac). Harald Gruhl aus Hämelervald zählte im Jahr 1980 beim ersten Parteitag der Grünen in Karlsruhe zu den Gründungsmitgliedern. Und er gehörte 17 Jahre dem Rat der Stadt Lehrte an. Jetzt hat er in einem offenen Brief seinen Austritt aus der Partei erklärt. Zur Begründung verweist er darauf, dass die Grünen auf Bundesebene in den vergangenen Jahren etliche „Prinzipien über Bord geworfen haben“.

Als Beispiele nennt der 67-Jährige die Abkehr von den Zielen der Friedensbewegung ebenso wie die „Aufweichung bis Abschaffung des Grundrechts auf Asyl“ oder den Verzicht auf das Rotationsprinzip bei Ämtern und Mandaten, was dazu geführt habe, „dass wir jetzt auch eine Berufspolitiker-kaste haben“. Harald Gruhl betont ausdrücklich, dass sein Austritt mit der Politik der Grünen in Lehrte nichts zu tun habe.

Er habe die „inhaltliche und programmatische Entwicklung von Anfang an bis heute mitverfolgt“ und halte sie „zumindest in den letzten Jahren für desaströs“, schreibt der Ex-Grüne in seinem Brief. Schon früher seien „viele Grundsätze ohne Not geschliffen“ worden, aber seit der aktuellen Regierungsbeteiligung gehe es „Schlag auf Schlag“, meint Gruhl und verweist auf die Asylpolitik, aber auch auf Milliardensubventionen für einzelne Unternehmen.

Sollte eine Partei ihre Entscheidungen, Ziele, Grundsätze daran ausrichten, ob die Wähler das mit ihren Stimmen honorieren, „auch wenn sie sich dadurch bis zur Unkenntlichkeit verbiegt oder verstümmelt?“, fragt der ehemalige Kommunalpolitiker. Er halte das für den falschen Weg, „denn diesen Weg nennt man Populismus, und populistisch wollte die Partei, die ich vor 43 Jahren mitge-

gründet habe, mit Sicherheit nie sein“, erklärt er.

Am meisten treibt Gruhl jedoch der Umgang mit dem Klimawandel um. Ohne dessen wirksame Bekämpfung stehe die Menschheit vor riesigen Naturkatastrophen, die Ausmaße annehmen würden, „die heute noch unvorstellbar sind“. Durch diese würden auch „Migrationsbewegungen ausgelöst, die die heutigen mickrig erscheinen lassen“, glaubt Gruhl. Aber „die Parteien trauen sich nicht, mit der Wahrheit um die Ecke zu kommen, wenn sie unbequem ist“.

Das gelte zum Beispiel für den Individualverkehr. Die meisten Menschen und auch die Politiker hätten sich an die autogerechte Gesellschaft gewöhnt und es sich damit bequem gemacht. „Sie meinen, wir müssten nur alle Autos auf elektrischen Betrieb umstellen (oder alternative Antriebsarten entwickeln), dann bräuchten wir uns bei der Benutzung nicht einzuschränken und dürften auch weiterhin immer größere bau-

en“, meint der Hämelervaldler.

Wie der Strom für die Fahrzeuge produziert werde oder wo die Rohstoffe für den Bau von Autos und Akkus herkämen, interessiere niemanden, kritisiert er. Autogerechte Städte zu autoarmen umzubauen oder den öffentlichen Nahverkehr zu verbessern, werde als unmöglich oder viel zu teuer verteuelt. „Leider gibt es auch bei den Grünen fast niemand, der diese Irrwege einmal aufzeigt und womöglich das Wort Verzicht in den Mund nimmt“, moniert Harald Gruhl.

„Wir bedauern das sehr“ – so reagiert die Lehrter Grünen-Sprecherin Andrea Buchholz auf Harald Gruhls Schritt. „Nicht immer waren wir einer Meinung. Auch die in seinem offenen Brief angeführten Ansichten und Betrachtungsweisen teilen wir nicht unbedingt“, sagt sie. Aber gern hätte man „mit ihm eine dieser munteren und kritischen Diskussionen um seine Standpunkte geführt“, heißt es in einer Stellungnahme des Ortsverbands.



Hat seine Partei nach 43 Jahren verlassen: Der ehemalige Grüne Harald Gruhl. Foto: Privat

Auf Mustangs durch die Wüste Nordamerikas

Ernie Meyer berichtet über seine abenteuerliche Reise von Arizona nach Kanada



Zum Abschluss seiner Reise hat Ernie Meyer den Waterton National Park in Kanada besucht. Foto: Privat

ALTREIS. Mit vielen Fotos, Filmaufnahmen und Anekdoten berichtet Ernie Meyer über seine abenteuerliche Reise von Arizona nach Kanada. Die Veranstaltung beginnt am Sonntag, 21. Januar, um 16 Uhr in der Agora des Schulzentrums, Marktstraße 6, in Uetze. Eintrittskarten kosten an der Tageskasse 12,50 Euro.

Mit dem Geländewagen, an Bord einer Dampfeisenbahn, auf Pferden und in Wanderschuh hat Ernie Meyer atemberaubende Landschaften durchquert, Nationalparks besucht und in kleinen abgelegenen Goldgräber-Orten Halt gemacht, die sich hervorragend als Filmkulisse für einen Western eignen würden.

Er reitet gemeinsam mit Navajo-Indianern auf einem Mustang durch das Monument Valley und in Begleitung von Bikerinnen aus Las Vegas fährt er auf einer Harley

Davidson durch den Saguaro National Park bis nach Old Town Tucson. In dem Goldgräber-Ort Durango verbringt er einen Abend in einem Saloon und fährt von dort aus mit einer nostalgischen Dampfeisenbahn durch die Rocky Mountains nach Silverton.

Dann geht es mit dem Geländewagen immer weiter nach Norden in Richtung Kanada – im Autoradio läuft der Country-Song von dem „Einsamen Träumer auf dem Highway in den Himmel“. An der Grenze von Wyoming und Montana besucht Meyer eine große Cattle-Ranch mit 12.000 Rindern und 20 echten Cowboys und erhält einen Einblick in ihren Arbeitsalltag.

Bei einer Wanderung durch den Yellowstone National Park und den angrenzenden Grand Teton National Park kommt er an beeindruckenden Wasserfällen vorbei und begegnet den dort le-

benden Tieren wie Bären, Elchen und Bisons. Zum Abschluss seiner Reise besucht er den Glacier National Park in Montana mit seinen himmelblauen Seen und den Waterton National Park in Kanada.

Ernie Meyer präsentiert in Burgdorf, Uetze und Umgebung regelmäßig Live-Reportagen über seine Erlebnisse und Entdeckungen in Amerika, Kanada, Ost-Afrika, Pommern, Masuren und Nord-Ostpreußen.



Ernie Meyer reitet auf einem Mustang der Navajo-Indianer durch das Monument Valley. Foto: Privat

Spiel gegen einen dicken Brocken

Aligses Volleyballer erwarten den PTSV Aachen an der Schlesischen Straße

LEHRTE. Nur teilweise konnten die Volleyballer der Sportfreunde (SF) Aligse am vergangenen Samstag ihren für den Tag gefassten Matchplan umsetzen. Zwar schafften sie es nach dem Spiel beim FC Junkersdorf Köln rechtzeitig wieder zurückzukehren, um in den 30. Geburtstag ihres Kapitäns Steffen „Sissi“ Barklage hinein zu feiern, doch den erwünschten Sieg hatten sie zuvor nicht in der Domstadt erringen können. Dort behielten die Hausherrn mit 3:1-Sätzen (20:25, 25:22, 25:17, 25:23) die Oberhand und brachten so den Aligser Galliern im „verflixten“ dreizehnten Spiel die erste Saisonniederlage bei. Diese stehen zwar weiterhin mit 33 Punkten an der Tabellenspitze der dritten Liga West, erster Verfolger USC Braunschweig (28 Punkte) hat jedoch ein Spiel weniger absolviert und kann nun noch dichter aufschließen.

Aligses Coach Roman Feiberg hatte ja vorausgesagt, dass Vorjahresmeister Köln, der zuvor eher wechselhafte Leistungen gezeigt hatte, ganz anders auftreten werde, sobald sich das Team richtig gefunden hat. Und dies bewiesen die Gastgeber eindrücklich, lediglich im ersten Satz konnten sich die Gallier behaupten und den Satz zu ihren Gunsten entscheiden. „Die Junkersdorfer haben einfach sensationell gespielt und waren insbesondere in der Abwehr bärenstark“, zollt Feiberg dem Gegner Respekt. Dennoch sei sein Team nicht chancenlos gewesen, denn auch in den drei verlorenen Sätzen hatte es zeitweilig mit bis zu vier Punkten in Führung gelegen. „Solche Spiele sollte man dann

eigentlich gewinnen. Aber die Chancen haben wir diesmal nicht genutzt und so gibt es gegen solch einen starken Gegner wie Köln es am Samstag war, dann halt eine Niederlage,“ analysiert er den Spielverlauf. Als wertvollster Spieler des Aligser Teams, das kurzfristig noch auf Tilman Barke (Uni) und Hubert

Naraniecki (Knöchelverletzung) hatte verzichten müssen, wurde diesmal Libero Thomas Adelman mit der MVP-Medaille ausgezeichnet.

Am heutigen Sonnabend, 13. Januar, empfängt das SFA-Team um 20 Uhr den PTSV Aachen in der Sporthalle Lehrte-Mitte an der Schlesischen Straße. Die

Aachener belegen aktuell mit 26 Punkten den dritten Tabellenplatz und stehen damit direkt vor den Kölnern, die durch den Sieg gegen die Gallier auf den vierten Platz klettern konnten. Die heutigen Gäste sind damit der nächste „dicke Brocken“, den es für die Gallier auf dem Weg zur Meisterschaft aus dem Weg zu räumen gilt. „Aachen ist immer ein Knaller“, sagt Roman Feiberg, „wir wissen, dass wir etwas tun müssen. Unseren Puffer auf Braunschweig haben wir verspielt, aber die Stimmung im Team ist weiterhin Top. Jetzt wollen wir wieder punkten, das ist – gerade vor unserem Heimpublikum, dass uns zusätzlich pushen wird – klar das Ziel.“

Während Roman Kammer aus dem Urlaub zurück ist, steht Ruben Peters (Sabbatical) weiterhin nicht zur Verfügung. Ob und wann mit einer Rückkehr von Maximilian Ströbl zu rechnen ist, dessen beidseitige Knie-OP gut verlaufen ist, lässt sich noch nicht absehen. Voraussichtlich für weitere zwei bis drei Wochen wird jedoch Mittelblocker Hubert Naraniecki aufgrund seiner im Training erlittenen Knöchelverletzung ausfallen. Da die Erkältungswelle auch um das Aligser Team keinen Bogen macht und einige Spieler über verschiedene Blessuren klagen, sind weitere Ausfälle für den heutigen Tag nicht auszuschließen.

Über den Spielstand informiert unter <https://dvv.sams-ticker.de> wie immer der Ergebnisticker des DVV, zudem wird die Begegnung unter <https://www.twitch.tv/sportfreunde-aligse> live im Videostream übertragen.



Auf die druckvollen Sprungaufschläge von Hubert Naraniecki muss das Aligser Team vorerst verzichten. Foto: Max Hoopmann

TOLLE MARKEN - TOLLE PREISE!

s.Oliver TALLY WEIL CECIL

Street On TOM TAILOR

DENIM TOM TAILOR

VIL CLOTH

ma

OP

JACK & JONES

ONLY & SONS

MODA

jujo™

ONLY

RAX FEEL GOOD

Desigual.

JDY

ONLY CARMAKOMA

WINTER MODE SUPER SALE

KRESS Modezentrum Hannover

Einkaufspark Klein-Buchholz | Sutelstr. 5

Mo - Sa 9.00 - 19.00 Uhr

KRESS Kunden parken kostenlos direkt am Geschäft

www.kress-mode.de